



## Kitas: Verlierer 2005

### Rollback in der Hamburger Kindertagesbetreuung!

Fast unbemerkt von einer breiteren Öffentlichkeit wird ein weiteres Kapitel im Buch „Sozialkahlschlag und Umverteilungspolitik in Hamburg“ aufgeschlagen. Die CDU-Mehrheit in der Hamburger Bürgerschaft beabsichtigt am 27.10.2004 ein sog. Einführungsgesetz zur Kindertagesbetreuung in zweiter (und damit letzter) Lesung zu verabschieden.

#### Worum geht es?

Über Monate ist zu Beginn des Jahres in der Presse über fehlende Millionen für das seit dem 1.8.2003 eingeführte Kita-Gutscheinsystem berichtet worden: Proteste, ein erfolgreich initiiertes Volksbegehren und nicht zuletzt die Medienberichterstattung, führten dann zum Kita-Kompromiss von CDU und SPD. Neben einer Reihe von wichtigen Verbesserungen (z.B. 5-Std.-Plätze inkl. Mittagessen für alle 3-6-jährigen Kinder ab 1.1.05) hieß es bereits damals: „Fragen der Finanzierung waren nicht Gegenstand der Gespräche ...“.

Noch vor der Sommerpause kündigte die Sozialbehörde dann sämtliche mit den Kita-Organisationen bestehenden Vereinbarungen. In diesen sind der inhaltlichen Rahmen der Kinderbetreuung, die Personal- und Sachstandards, sowie die Fragen der Finanzierung der Kitas geregelt. Und zwar einvernehmlich zwischen Behörde und Verbänden vor Einführung des Gutscheinsystems!

#### „Die Kinderbetreuung in Hamburg ist zu teuer“

Offen ausgesprochenes Ziel dieses Vorgehens ist es, die Ausgaben für die Kindertagesbetreuung deutlich zu reduzieren! Ab dem 1.1.05 sollen geschätzte 55.000 Kinder in Hamburg's Kitas betreut werden. 5.000 mehr, als noch in diesem Jahr. Dafür sollen nicht mehr 349 Mio. (wie 2004), sondern nur noch 315 Mio. ausgegeben werden. Notwendig wären aber bei der zusätzlichen Kinderzahl ca. 400 Mio. Es sollen also insgesamt 85 Mio. gespart werden!

Dieses Geld fließt dann in das Milliarden-Programm für „Hafen, Wirtschaft und eine lebenswerte Stadt“. Es geht also nicht um's Sparen, sondern um Umverteilung!

Die Sozialbehörde führt nun mit einem Teil der Kita-Organisationen Geheimverhandlungen über neue, schlechtere Vereinbarungen. Parallel dazu ist das erwähnte Einführungsgesetz auf den Weg gebracht worden. Es soll regeln, was passiert, wenn es bis zum 1.1.05 keine neuen Vereinbarungen gibt. Damit soll auch der Druck auf die Kitas erhöht werden. Gibt es keine Vereinbarungen auf der Basis der Vorschläge der Behörde, gelten eben die im Gesetz festgelegten Standards!

#### Das Einführungsgesetz

In dem Gesetz sind erhebliche Verschlechterungen vorgesehen. Der Umfang der pädagogischen Wochenstunden soll, abhängig von der Betreuungsart (Alter und Betreuungszeit), zwischen 10 und 37 Prozent gesenkt werden. Auch die Stunden für die Verwaltung trifft es in einem ähnlichen Umfang. Die Ausgaben für den Betreuungssachaufwand sollen um 11-16 Prozent sinken. Eine erhebliche Reduzierung der Gebäudekosten ist ebenfalls vorgesehen. Der Anteil der geringer qualifizierten und vergüteten sog. Zweitkräfte soll von 30 auf 50 Prozent heraufgesetzt werden. Gleichzeitig beabsichtigt der CDU-Senat auch für ErzieherInnen die 40-Std.-Woche wieder einzuführen und Gehaltskürzungen durchzusetzen.

Die Folge dieser „Kostenreduzierungen“ wären u.a. katastrophal große Gruppen. Um eine Betreuung durch die bisherigen 2 ErzieherInnen pro Gruppe zu gewährleisten, müssten bspw. bei den über 3-Jährigen 27,5 Kinder in eine Gruppe (Elementar 8-Std.). Wären die Gruppen kleiner, könnte die Betreuung häufig nur durch eine Person erfolgen! Die Bildungs- und Erziehungsarbeit würde sich in jedem Fall auf eine reine Unfallverhütungspädagogik reduzieren!

Insbesondere kleinere Einrichtungen mit nur einer oder wenigen Gruppen, kleinen Räumlichkeiten und einer anspruchsvollen Pädagogik, könnten unter diesen Bedingungen nicht überleben. Viele der über Jahrzehnte aufgebauten engagierten Elterninitiativen und Kinderläden (wie die KoppelKinder) müssten vermutlich dichtmachen. Auch dies käme der CDU sicherlich nicht ganz ungelogen.

#### Protest und Widerstand sind nötig!

Gegen dieses Rollback in der Hamburger Kindertagesbetreuung regt sich großer Protest. Bereits am 2.9.04 demonstrierten über 8.000 Beschäftigte, Eltern und Kinder durch die Hamburger Innenstadt. Nun sind für den Montag (25.10.) dezentrale Stadtteilaktionen und für den Dienstag (26.10.) vor der endgültigen Gesetzesverabschiedung (27.10.) eine Großdemonstration angekündigt. Auch in St.Georg haben sich die 6 Kindertageseinrichtungen zusammengesetzt und überlegt, wie dem Angriff auf die Arbeits- und Betreuungsbedingungen in den Einrichtungen begegnet werden kann. Die Ergebnisse werden noch nicht verraten – lasst euch überraschen! Oder noch besser: Informiert euch und macht mit!

Wer sich weiter informieren oder an Aktivitäten beteiligen möchte, kann dies jederzeit in einer der St.Georger-Kitas oder bei uns tun:

KoppelKinder e.V., Rostocker Str. 74, T. 24 35 01, koppelkinder@t-online.de

Kai Fieguth (Geschäftsführer) ■

In dieser Ausgabe:

2 Extra-Seiten zum

**MÜNZVIERTEL**

## Aus dem Stadtteilbeirat:

### Erste Bilanz des Droblnn am Standort „Wüstenrothaus“

Anlässlich der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirats am 28.09.04 zog dessen Leiter Peter Möller, eine erste Bilanz zur Arbeit am neuen Standort.

Seit November 2003 befinden sich das Droblnn sowie das NOX im ehemaligen Wüstenrothaus hinter dem Hauptbahnhof. Diese Entwicklung wurde im Stadtteil sehr kritisch betrachtet, da sie Zeugnis ablegte über die Zentralisierungstendenz der Bürgerschaft im Drogenbereich. Die Befürchtungen gingen dahin, dass sich die Szene immer mehr auf St. Georg konzentriert – zugunsten anderer Stadtteile, aber zu Lasten St. Georgs.

Darüber hinaus wurden die neuen Öffnungszeiten, die sich nun auch über die Nacht erstrecken, vom Träger Jugendhilfe e.V., ob der Akzeptanz der Zielgruppe zunächst in Frage gestellt. Aber es kam alles anders: die Öffnungszeiten werden gut angenommen und eine Überschwemmung St. Georgs mit Abhängigen findet nicht statt. Soweit hört sich das alles sehr positiv an. Stellt sich nur die Frage, ob die Hilfsangebote, die in anderen Stadtteilen für die Einrichtung des Droblnn in dieser Form entfallen sind nicht unterm Stich einfach fehlen. So hätten zwar St. Georg und die sich hier aufhaltenden Drogenabhängigen gewonnen, die Drogenhilfe in Hamburg hätte jedoch in der Gesamtbetrachtung einen Verlust erlitten.

### Bebauung des ehemaligen Droblnn-Geländes an der Kurt-Schumacher-Allee?

Wo früher an der Kurt-Schumacher-Allee die Container des Droblnn standen, befindet sich zur Zeit eine leere, ungestaltete, einge-

zäumte Fläche. Das ist nicht nur optisch unschön, sondern im Herzen einer Stadt wie Hamburg auch eine rechte Verschwendung.

Verschiedene Einrichtungen haben sich Gedanken gemacht, wie man diese Fläche sinnvoll nutzen kann. Diese stellten auf der Sitzung des Stadtteilbeirats am 28.09.04 ihre Konzepte bzw. Forderungen vor.

Den Anfang machte Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, der seine Grundüberlegungen erläuterte: Er erklärte, dass die Situation, auf Dauer kein gutes Bild für die Stadt abgeben könne, da die Freifläche nach wie vor den Blick auf das Gelände vor dem Droblnn erlaube. Das sei – im Hinblick auf die große Ansammlung Drogenabhängiger dort - nicht nur an einer exponierten Stelle wie dieser eine schlechte Visitenkarte für die Stadt. Es lade darüber hinaus auch als Versammlungsstelle der Konsumenten als Umschlagplatz für Dealer ein und könne in dieser Form keine Dauerlösung sein. Sein Vorschlag: Bebauung der Freifläche. Konkret: die BGFG (Baugenossenschaft freier Gewerkschafter) bekundete Interesse und stellte konkret Ideen vor.

Doch damit begannen die Schwierigkeiten. Der Oberbaudirektor zeigte sich nicht zufrieden mit dem eingereichten Bauvorschlag, da dieser eine Bebauung direkt an der Kurt-Schumacher-Allee vorsah. Damit wäre der Blick auf die Achse ‚Hühnerposten - Museum für Kunst und Gewerbe‘ verstellt und die Bausituation werde der Bedeutung dieser wichtigen Gebäude nicht mehr gerecht.

Also wurde eine zweite Möglichkeit ins Auge gefasst, diesmal ein Stückchen von der Straße zurück, damit näher am Wüstenrothaus, dem Standort des neuen Droblnn. Das wiederum betrachteten Droblnn und die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (die Besitzer des Wüstenrothaus) mit großem Zweifel. Sie erklärten, dass es nicht vorstellbar sei, dass ein neuer Nachbar – auch, wenn er noch so großes soziales Engagement zeige – auf Dauer die Zustände vor einer Drogenhilfeeinrichtung ertragen könne, wenn die Nähe so groß würde. Man befürchtete eine Menge Beschwerden, die in Rechtsstreitigkeiten und dem Wegzug eines der Beteiligten münden könnten.

Dies wies die BGFG wiederum grundsätzlich zurück: man kenne die Problematik, wisse, worauf man sich einlässt und werde einerseits in Frieden mit den Nachbarn leben können und andererseits gleichzeitig für das Wohlbefinden der eigenen Mitarbeiter angemessene Sorge tragen. Der Standort sei so reizvoll, dass man die Probleme in Kauf nehme. Sogar eine Befragung der Mitarbeiter habe bereits ergeben, dass diese sich einen solchen Umzug sehr gut vorstellen können. An dieser Stelle wies Bezirksamtsleiter Schreiber darauf hin, wie wunderbar

## Goldener Drache verliehen

Seit 1988 verleiht der Einwohnerverein im Zwei-Jahres-Rhythmus den Goldenen Drachen. Der wichtigste (und einzige) Stadtteilpreis geht an Personen und Gruppen, die sich um das kulturelle Leben und das soziale Miteinander in besonderem Maße verdient gemacht haben. In den vergangenen Jahren sind so hervorragende StadtteilbeileberInnen wie der Galerist Dirk Rose (1988), der Kantor Ingo Müller (1990), die Rockgruppe Muckefuck mit Eberhard Marold (1992), Nilda Eigendorf vom Kulturladen (1994), die Buchhandlung Wohlers (1996), das Geelhaus (1998), die Geschichtswerkstatt-Aktivistin Karla Fischer (2000) und der Leiter des Stadtteilchores Drachengold, Matthias Botsch (2002), mit dem begehrten Wanderpreis ausgezeichnet worden.

Für das Jahr 2004 hat der Einwohnerverein seinen Stadtteilkulturpreis kürzlich an Heidrun Sperling vergeben. Die in der Koppel ansässige Psychologin hat den 1979 gegründeten Sportverein Vorwärts St. Georg e.V. vor wenigen Jahren „übernommen“ und ihn durch ihre motivierende und mitreißende Art zu einem bedeutenden Faktor der Bewegungskultur vor Ort gemacht. Aus knapp 100 Mitgliedern sind binnen weniger Jahre fast 300 geworden, und das regelmäßig im „Lachenden Drachen“ veröffentlichte Sportangebot spricht Bände. Dabei beruht die Arbeit bis heute im wesentlichen auf einem starken ehrenamtlichen Engagement, und auch die Ursprünge des Vereins – das Kinderturnen – finden sich bis heute in einem stark ausgeweiteten Kursprogramm für Kinder und Jugendliche wieder. Mit trainierter, sicherer Hand ist es gerade Heidrun Sperling in den letzten Jahren gelungen, allerlei Spielangebote zu entwickeln, selbst das Fitneßangebot für Frauen zu leiten, das (Bühnen-) Programm auf Stadtteilstellen zu bereichern und sogar noch den einen oder anderen Sportmuffel für die Rückenschule zu gewinnen. Ganz abgesehen von Heidruns (erfolgreichen) Beachvolleyball-Einsatz im Lohmühlenpark oder dem (leider gescheiterten) Engagement für den Erhalt der Turnhalle der Schule Koppel 96/98 für Stadtteilzwecke.

Der Einwohnerverein dankte mit seiner auf der 25-Jahr-Feier des SV Vorwärts vorgenommenen Preisverleihung dieser aktiven Nachbarin für ihren maßgeblichen Beitrag zur Bereicherung des St. Georger Stadtteillebens und speziell des hiesigen Bewegungsangebots! (jo) ■

Der "Lachende Drache" im Web  
unter [www.gw-stgeorg.de](http://www.gw-stgeorg.de)

**LINDENBAZAR**  
Handels GmbH

**"IHR MULTIKULTURELLER  
EINKAUFMARKT  
IN DER LINDENSTRASSE"**

**WIR STEHEN IHNEN JEDEN  
TAG MIT FRISCHEM  
OBST&GEMÜSE  
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN  
KÖSTLICHKEITEN ZUR  
VERFÜGUNG...**

Do macht Erläuter  
noch richtig Spaß

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
MO-FR 08:00-20:00  
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG  
TEL.: (9 40) 38 93 33 13 - FAX: (9 40) 38 93 33 13  
[www.lindenbazar.de](http://www.lindenbazar.de)

Der "Lachende Drache" im Web  
unter [www.gw-stgeorg.de](http://www.gw-stgeorg.de)

### Hafenansichten

#### Ausstellung im Kulturladen

Um „Hafen-Ansichten“ geht es bei einer neuen Ausstellung des Kulturladens (Lange Reihe 111). Präsentiert werden vom 18.10. bis zum 12.11. Öl- und Aquarellbilder von Rahman Gadiev.

Der studierte Maler ist 1949 in Tschetschenien geboren und verlor in den kriegerischen Auseinandersetzungen mit Russland in den vergangenen Jahren seine Ehefrau

sowie drei erwachsene Kinder. 1999 konnte er nach Deutschland fliehen und fand in Hamburg ein neues Zuhause – doch über seine Bleiberecht ist noch immer nicht entschieden. Die Bilder zeigen von diesen schrecklichen Erlebnissen nichts. Vielmehr gelingt es Gadiev, die Stimmungen und Farben des Hamburger Hafens eindrücklich zu erfassen. (jo) ■



Barkassen auf der Elbe, von Rahman Gadiev

### Ein halbes Jahrhundert

#### 50 Jahre Neue Gesellschaft

Ihr 50jähriges Bestehen feierte Mitte September die Neue Gesellschaft, Hamburgs älteste Vereinigung für politische Bildung. Geschichtswerkstatt und Einwohnerverein haben mit diesem Bildungsträger über einen längeren Zeitraum in 90er Jahren kooperiert, als es darum ging, eine „stadtteilorientierte Bildungsarbeit“ aufzubauen. Nicht zuletzt die 800-Jahr-Feier St. Georgs 1994 fand damals die beträchtliche Unterstützung der Neuen Gesellschaft. Wir sagen daher alles Gute zum halben Jahrhundert und versichern Euch unserer Solidarität zum Erhalt der politischen Bildung in Hamburg!

Nicht vergessen werden soll an dieser Stelle, dass auch das Alten- und Pflegeheim St. Bernhard gleich unterhalb der katholischen Domkirche St. Marien vor einigen Wochen seine 50-Jahr-Feier begangen hat. Auch den

BewohnerInnen dieser Senioreneinrichtung übermitteln wir von dieser Stelle die besten Wünsche!

Ein halbes Jahrhundert alt wird aber auch unser Nachbar und Mitglied, der Kantor der ev.-luth. Gemeinde Ingo Müller. Wie „zufällig“ findet zeitgleich am betreffenden Samstag, dem 22.10., ab 19 Uhr das dritte Salatkonzert in der Dreieinigkeitskirche am St. Georgs Kirchhof statt. Das Programm ist einmal mehr eindrucksvoll, treten doch bis tief in die Nacht hinein etliche KünstlerInnen, Solisten, Öläien und Gruppen auf, halt vieles, was der Stadtteil kulturell zu bieten hat. Der Eintritt beträgt 8 Euro, ersatzweise wird auch ein leckerer Salat entgegengenommen! Lieber Ingo Müller – Dir alles Gute zum 50. Geburtstag und uns allen ein schönes Salatkonzert! (jo) ■

### Bedrückend

(jo) „MenschMädchen“, so ist eine der beeindruckendsten Veranstaltungen überschrieben, die im Stadtteil in großen Abständen stattfinden. Es geht um einen Informations- und Diskussionsabend am Donnerstag, dem 28.10., von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof). Im Mittelpunkt der Ausführungen und Reflektionen stehen die Mädchen und Frauen, die sich wegen ihrer Drogenabhängigkeit auf dem St. Georger Kiez proutituieren. Wer jemals ein Statement der Betroffenen oder der Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle gehört hat, weiß um die mehr als problematische Situation der drogenkonsumierenden Klientel: wohnungslos, körperlich und seelisch kaputt, manchmal über nichts anderes verfügend als über die auf dem Leib getragenen Klammotten.

Am Abend des 28.10. sollen Interessierte einen Einblick in die Arbeit des Café Sperrgebiets und die Lage der Mädchen und Frauen bekommen. Um 18.30 Uhr geht es mit Snacks und Getränken los, zwischen 19 und 21.30 Uhr werden Sequenzen aus dem Film „Süchtig“ gezeigt und vom Podium kommentiert. Anke Mohnert, die Leiterin des Café Sperrgebiets, und Heike Zurhold vom Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung gehen der Frage nach, ob es einen „typischen Einstieg“ gibt. Die Ärztin Dr. Ruth Bossart und der Leiter des Polizeikommissariats 11, Matthias Tresp, sowie Straßensozialarbeiterinnen berichten über das „Leben auf der Straße“. Um Erfahrungen mit dem Knastaufenthalt geht es in den Ausführungen der Gefängnis-Pastorin Hanna Hirt und der Sperrgebiets-Pastorin Hella Hinrichsen. Und über die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der verbesserten Hilfe diskutieren die Bischöfin Maria Jepsen, die Ministerin a.D. Eva Rühmkorf sowie Dr. Wolfgang Hammer von der Behörde für Soziales und Familie. Veranstaltet wird der Abend vom Diakonischen Werk Hamburg und dem Freundinnenkreis Sperrgebiet. ■

Wollen Sie sich leichter bewegen, Schmerzen verringern oder sogar beseitigen?

### Feldenkrais

Bewusstheit durch Bewegung

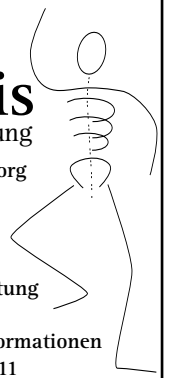
• Gruppenunterricht in St. Georg (Schmilinskystrasse)

Montag 20 - 21 Uhr  
Mittwoch 20 - 21 Uhr

• weitere Termine in Vorbereitung

• kostenlose Probestunde

• Anmeldung und weitere Informationen  
Stefanie Seidel • Tel. 43 44 11



Einmalige Veranstaltungen

AUSSTELLUNGEN

☐ Bis auf weiteres:

Akzente – Acrylbilder von Patrick Bröcker, Faun, Koppel/Ecke St. Georgs Kirchhof, immer abends zur Lokalöffnungszeit

☐ 5.10. – 26.10.2004:

wie man in den wald hineinruft, so schallst es heraus – Gemeinsame Installations- und Kompositionsarbeit von Bärbel Hische und Dorothee Hahne, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, mo. bis sa.

☐ Noch bis 15.10.2004:

Shodo – Japanische Kalligraphien eines entsprechenden Kurses des Völkerkundemuseums, Kulturladen, Lange Reihe 111, mo. bis do. 10.00-18.00, so. 15.00-20.00

☐ 18.10. – 12.11.2004:

Hafenansichten – Bilder des tschetschenischen Malers Rahman Gadiev, Kulturladen, Lange Reihe 111, mo. bis do. 10.00-18.00, so. 15.00-20.00

TERMINE IM OKTOBER

7. DONNERSTAG

16.00-19.00, Herbstfest des JUNO-Parkcafés zum Abschluss der Saison, JUNO-Café und Bar im Lohmühlenpark, Ecke Bülaustr./Knorrest.

16.30-18.00, Richtig bewerben – Infos und Tipps von Sonja Sahlmüller (Mikro Partner GmbH), 6 Euro, Anmeldung Tel. 280 846-46, Weiterbildung Hamburg, Servicezentrum, Lange Reihe 81

9. SAMSTAG

15.00, Skat- und Spielenachmittag, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

20.30, Lonzert der „St. Pauli Jazzkapelle“ im Rahmen der Jazzmeile, 5 Euro, Kulturladen, LR 111

10. SONNTAG

15.00, Gesprächskreis „Was uns bewegt“, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

17.00, Vorführung des spanischsprachigen Films „Lagrimas Negras“ (1999), 2 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

12. DIENSTAG

18.00, St. Georgs Geschichte bis in die frühe Neuzeit – Aus Anlass der Wiederaufstellung der Kreuzigungsgruppe, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 4/2,50 Euro, Spadenteich, ab „Max & Consorten“

14. DONNERSTAG

18.00, Gesund leben in St. Georg? Spurensuche rund um Krankheit und Medizin, Umwelt und Verkehr, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 4/2,50 Euro, Spadenteich, ab „Max & Consorten“

19.00, Hörspiel-Workshop mit Cordula Hornung, 26 Euro, Anmeldung Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

16. SAMSTAG

15.00, „Dor kanns't di blots an Kopp foten“, plattdeutscher Nachmittag mit Günter Timm, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

17. SONNTAG

16.00, Menschenrecht auf Nahrung – Realität für Frauen? – Vortrag von zwei Frauen aus Guatemala und Brasilien, Kulturladen, Lange Reihe 111

18. MONTAG

19.00, Alltagsdrogen: Zwischen Genuß und Sucht, der HIV-Schwerpunktarzt Dr. Stefan Fenske referiert, Aids-Hilfe, Lange Reihe 30/32

20.00, Eröffnung der Ausstellung „Hafenansichten“ mit Werken von Rahman Gadiev, Kulturladen, Lange Reihe 111

19. DIENSTAG

19.30, Beitragsstabilität, Solidarprinzip, Patientenautonomie oder: Was reformiert die Gesundheitsreform?, Diskussion mit Christoph Kranich (Verbraucherzentrale), veranstaltet von der Geschichtswerkstatt im Rahmen der Reihe „Hauptsache gesund“, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

20. MITTWOCH

11.00, Preisskat, Anmeldung bis 6.10. unter Tel. 24 14 90, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

14.30, Vorführung des Kinderfilms „Lotta aus der Krachmacherstraße“ (Schweden 1992, 74 min), 0,50/1,50 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

15.00, Treffen des katholischen Seniorentreffs „60-plus“ mit Alterzbischof Averkamp, Pfarrsaal, DanzigerStr. 54

21. DONNERSTAG

16.30-18.00, Marketing für Kleinbetriebe – Infos und Tipps von Bodo Baumann (Biber-Team Hamburg e.V.), 6 Euro, Anmeldung Tel. 280 846-46, Weiterbildung Hamburg, Servicezentrum, Lange Reihe 81

18.00, Sebastian & Friends Tour 2004 – Signierstunde mit den Models Sebastian Bonnet, Matt Phillipe und Josh Eliot (Bel Ami), Bucghladen Männerschwarm, Lange Reihe 102

22. FREITAG

19.00, Salatkonzert mit allem, was kulturell in St. Georg Rang und Namen hat, unter Leitung des Kantors Ingo Müller, Eintritt: 8 Euro oder 1 Salat, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20.30, Folk-Jazz-Konzert des schwedischen Duos „Aima“, 6/5 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

23. SAMSTAG

14.00-19.00, Arte de Pernambuco – Workshop zu Tänzen und Kultur des nordöstlichen Brasiliens mit Josiana Ferreira, 26 Euro, Anmeldung unter Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

24. SONNTAG

15.00, Gesprächskreis „Was uns bewegt“, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

17.00, Vorführung des spanischsprachigen Films „Belle Epoque“ (1992), 2 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

26. DIENSTAG

11.00, Zum Fischessen nach Hoopte mit der LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10, Anmeldung unter Tel. 24 14 90, Treffpunkt: ZOB, vor der Apotheke Ecke Steindamm/Ade-nauerallee

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

28. DONNERSTAG

17.30, Frauenleiden – Was macht HIV im weiblichen Körper?, die Ärztin Helga Neugebauer referiert, Aids-Hilfe, Lange Reihe 30/32



Sonnenschutzgläser  
ab 29,- €  
in Ihren Glasstärken\*  
(\*= 6,0 dpt cyl. + 2,0 dpt)

**OPTIKER  
EBERHARD**

LANGE REIHE 55  
20099 HAMBURG  
TEL. 040 / 280 33 66

18.30-21.30, MenschMädchen – Perspektiven in St. Georg: Informationen, Einblicke und Diskussionen in das Leben sich prostituierender Mädchen und Frauen, u. a. mit Bischöfin Maria Jepsen, veranstaltet vom „Café Sperrgebiet“, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

29. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg, Neuer Gemeindesaal, Stiftstr. 15

30. SAMSTAG

15.00, Quiznachmittag, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

19.00, Vorführung des italienischsprachigen Films „Mediterraneo“ (1991, von Gabriele Salvatores) und anschließendes Essen, 8 Euro, Anmeldung unter Tel 280 54 862, Kulturladen, LR 111

31. SONNTAG

15.00, Lesung von Ingrid Hüffel aus ihrem Buch „Mein wunderbares Leben“, 3,50/3 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

TERMINE ANFANG NOVEMBER

2.11. DIENSTAG

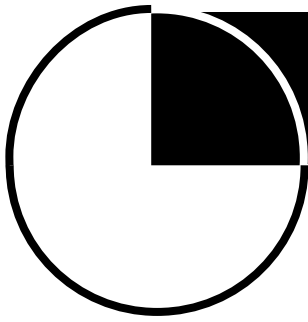
17.30, Ausbildungsstammtisch der Gewerkschaftsjugend, Movimento im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57a

4.11. DONNERSTAG

19.30, Vegetarisch leben in der Großstadt – Diskussion u.a. mit Thomas Schönberger, dem Vorsitzenden des Vegetarierbundes, veranstaltet von der Geschichtswerkstatt im Rahmen der Reihe „Hauptsache gesund“, Café Koppel im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

7.11., SONNTAG

11.00-13.15, Geschichte der ehemaligen jüdischen Gemeinde Altons u. Besuch ihres Friedhofs, veranst. von der Geschichtswerkstatt, 6 Euro, Anmeldung bis zum 10.10. unter Tel. 280 078 55



## Neue Taten braucht das Land



Münzplatz 2003  
Foto: Günter Westphal



Münzplatz 2004 Alles so schön ordentlich hier  
Foto: Günter Westphal

Repsoldstraße, Münzstraße, Norderstraße: Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h und in die Rosenallee statt Autos: Rosen

Fast auf den Monat genau stellten wir vor einem Jahr nach der Oktobersitzung 03 des Unterausschuss St. Georg in der Jugendwerkstatt Rosenallee einen schriftlichen Antrag an die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte:

*"Nach dem offensichtlichen Scheitern des bisherigen Bebauungsplanes für das Münzplatzquartier aus dem Jahre 1983 mit dessen vorrangigen Ausrichtung auf Büro- und gewerbliche Nutzung, bitten wir die*

*zuständigen Politiker und Verwaltungen gemeinsam mit uns das historische Wohn- und Kleingewerbegebiet aus seiner jetzigen Zersplitterung: „Nichtwohnen“, „Geduldetes Wohnen im Bestand“ und „Wohnungsneubau nur als Sonderregelung“ herauszuführen mit dem Ziel, dem Quartier eine gesamtgestalterische „Wohnen im Quartier-Perspektive“ zu eröffnen."*

Als weitere Eckdaten nannten wir: eine konzeptuelle neue Verkehrsführung, Begrünung "Rosen in die Rosenallee", Rückwandlung von Gewerbe- in Wohnungsmietverträge, Abschaffung der Hausmüllsammlung

auf den Bürgersteigen, Beteiligung bei der Einrichtung eines Drogenzentrum-Beirates und Vermeidung von Rotlichtmilieu.

Am 21. September 2004 erhielten wir nun endlich per Post eine amtliche Antwort. Und diese schmeckt wie 12 Monate abgestandener kalter Kaffee. Die Verkehrsführung steckt in irgendwelchen Ausschüssen, die Begrünung wird mit dem Hinweis der Beitragsverweigerung seitens der Wichern-Baugesellschaft fallengelassen, die Rückwandlung von Gewerbe- in Wohnungsmietverträge sind aufgrund des noch gültigen Bebauungsplanes (MK-Gebiet) nicht möglich, die Hausmüllsammlung verliert sich in bürokratischer Komik, die Beteiligung des Quartiers im Beirat des Drogenzentrums wird begrüßt, ist aber längst an der Verneinung seitens der Einrichtung gescheitert und das bedrohliche Rotlichtmilieu hat sich durch einen massiven Polizeieinsatz vorerst von selbst aufgelöst.

Und was nun? Gebeten hatten wir im klassischen Sinn einer Bürgermitbeteiligung um ein gemeinsames Suchen nach einer zukunftsfrächtigen Vision- sowie gegenwartsbezogenen Praktikalösung. Stattdessen bieten uns die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung eine lustlose auf den Iststand beharrende Haltung an. Ein ganzes Jahr Hoffen und Betteln für die Katz - und alles noch einmal von vorn. Auf unsere Einladung hin findet am 26. Oktober 2004 um 18.30 Uhr in der Jugendwerkstatt die Oktobersitzung des Unterschusses statt. Es verspricht ein lebendiger Abend zu werden.

*Für die Stadtteilinitiative Quartierstreffen  
Münzplatz c/o Günter Westphal ■*

Der **Unterausschuss St. Georg** ist ein unteres Organ der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte. Mitglieder im Ausschuss sind die in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien, sowie die gemeinnützige Vereine und soziale Einrichtungen aus dem Stadtteil St. Georg. Seit Anfang des Jahres ist das Quartierstreffen Münzplatz stimmberechtigtes Mitglied. Der Ausschuss ist berechtigt, Anträge an die Bezirksversammlung zu stellen und die Verwaltung ist dem Ausschuss gegenüber auskunftspflichtig. Die Sitzungen sind öffentlich.

## "TEILEN, WAS DU WEISST"

Die Jugendwerkstatt Rosenallee vor dem Aus? Wir halten dagegen. Ein Zwischenbericht

Zwischen der Jugendwerkstatt Rosenallee und dem Quartierstreffen Münzplatz laufen zur Zeit die Kommunikationsstänge mächtig heiß. Wir stecken mittendrin in den Vorbereitungen für unser gemeinsames Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt: "TEILEN WAS DU WEISST" vom 4.11. bis zum 20.11.04 in der Jugendwerkstatt. Mit der Zusage der Hamburger Kunsthalle und der Bereitschaft der isländischen Künstlerin Inga Svada Thorsdottir. Borg liegt die erste symbolische Patenschaft (s. Septemberausgabe) für eine der Werkstätten vor. Die anderen Institutionen der Kunstmeile werden hoffentlich folgen. Das gleiche gilt für die Sponsoren und die gewünschten Diskursteilnehmer. Bei allen unseren Bemühungen steht stets die Rückkehr der Jugendlichen im zentralen Mittelpunkt. Dieses beinhaltet die Werkstatt nicht mit Kunstwerken vollzustopfen und zu erdrücken, sondern behutsam und bescheiden durch gezielte künstlerische Akzenturierungen die Wahrhaftigkeit der Werkstatt ästhetisch zu befördern. Die Jugendwerkstatt mit all ihren Rissen, Schmerzen und Hoffnungen ist das Gesamtwerk und darüber hinaus gibt es nur noch den blauen Himmel in seiner unerfassbaren Unendlichkeit.

Doch lassen wir den blauen Himmel erst einmal blauer Himmel sein und die Unendlichkeit kann vorerst auch noch etwas warten und befassen wir uns zunächst erst einmal mit den weit wichtigeren irdischen Gegebenheiten. Und diese sind neben vielen anderen eine Einladung an alle diejenigen Quartiersbewohner, die sich auf den unterschiedlichen ästhetischen Feldern - Musik, Film, Architektur, Schauspiel, bildende Kunst usw., usw. - bewegen, sich an dem Projekt: "TEILEN WAS DU WEISST" zu beteiligen. Weitere Information jeden Montag ab 20.00 Uhr in der Galerie Kammer Münzplatz 11. (GW) ■

Einladung

### Günter Westphal

Zwei Rosen und ein Sonnenuntergang  
Fotoarbeiten 2001 bis 2004

Eröffnung am Freitag den 22.10.2004  
um 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 23.10. - 20.11. 2004  
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 12 - 18 Uhr Sa.  
11- 14 Uhr

galerie reate kammer architektur und  
kunst münzplatz 11 - 20097 hamburg  
tel, 040-232651 / fax 040-231907



Frau Kammer

Foto: Günter Westphal

## MünzviertelerInnen vorgestellt Renate Kammer, Galeristin

*Frau Kammer, wie kommt eine Galerie ins Münzviertel?*

Indem man sich in diesen Raum verguckt. Über Künstlerfreunde bin ich auf diesen schönen Saal aufmerksam geworden. Ausgehend von meiner Galerie am Böhmersweg wollte ich ein Experimentierfeld für junge Künstler schaffen, die Studiogalerie Kammer, wie es damals noch hieß. Am 11.11.1989 eröffnete ich zeitgleich mit den Deichtorhallen, die Kunstmeile liegt ja in unmittelbarer Nähe.

*Aber jetzt liegt der Schwerpunkt auf Architektur.*

Ja, 1993 schloss ich am Böhmersweg und arbeitete hier am Münzplatz an der gegenseitigen Befruchtung von Kunst und Architektur. Diese Gegend diente dabei auch als Anregung. Die Unterstützung junger Künstler stellte sich aber als immer schwieriger heraus. Der Versuch Bauherren, Architekten, Künstler und Sammler zusammenzubringen stieß auf viel Widerstand. Der Architektursommer hat zwar als Veranstaltungsreihe viel bewegt, letztendlich ist es aber so nicht aufgegangen. Es gab zu viel Ressentiments auf allen Seiten, Berührungsängste. Die Galerie finanziert sich durch klassische Kunstverkäufe, nicht durch Archi-

tektur.

*Welches Arbeitsfeld eröffnet sich für Sie?*  
Zum Glück engagiert sich die Töpfer Stiftung für künstlerische Architektur. Seit 6 Jahren organisiere ich die Tessenow Preisverleihung und Ausstellung in Dresden und die Ausstellung in meiner Galerie. Die Situation für Galeristen ist schwerer als in den goldenen 80-er Jahren, umso wichtiger ist es meiner Meinung nach Qualität anzubieten und nicht aufzugeben. Seinen wir ehrlich, die Galerien haben sich lange nicht gerührt in der Stadt. Wir versuchen wir das anzugehen.

*Wie empfinden Sie die Veränderungen im Viertel?*

Die Gegend wird glatter. Architektonisch, da die Baulücken geschlossen werden und menschlich, da die multikulturelle Gesellschaft des Quartiers ausbleibt. Der Neubau am Münzplatz macht für die Galerie keinen Unterschied, es ist eine geklärte städtische Situation, die allerdings vorher verwunschen war. Multikulturell schön ist, dass jetzt nebenan die Kinder des geschlossenen portugiesischen Marktes ein Café aufmachen. Hier wird immer wieder etwas versucht. Das ist das Gute an diesem Viertel.

*André Blisse befragte Frau Kammer ■*

### Impressum Münzviertel

Günter Westphal  
Tel.: 040 - 23 07 36

André Blisse  
Mobil:  
0171 - 365 30 41

## WEINKAUF ST. GEORG

**LANDWEINE VOM FASS,  
SHERRY, SEKT, FLASCHENWEINE**

Große Auswahl an Zierflaschen  
mit und ohne Füllung  
Glasballonverleih & Rabatt

**LANGE REIHE 73**  
Tel. 040 - 280 33 87



## Hauptsache gesund!

### Neue Veranstaltungsreihe der Geschichtswerkstatt

Wieder ist ein halbes Jahr vergangen, seitdem die Geschichtswerkstatt und die mit ihr kooperierenden Gruppen und Initiativen – darunter der Einwohnerverein – das Thema „Hauptsache gesund! Zu Risiken und Nebenwirkungen...“ zum Schwerpunkt 2004/Anfang 2005 erklärt haben. Nach mehrmonatiger Vorbereitung geht es nun an die Realisierung des guten Dutzends Veranstaltungen, die im Zeitraum Oktober 2004 bis März 2005 durchgeführt werden sollen. Auch wenn dem beigefügten Flyer der Geschichtswerkstatt alles Wichtige zu entnehmen ist, sei hier doch auf die demnächst stattfindenden Veranstaltungen hingewiesen.

Begonnen wird mit zwei Rundgängen der Geschichtswerkstatt, wovon der eine am Dienstag, dem 12.10., „St. Georgs Geschichte bis in die frühe Neuzeit – aus Anlass der Wiederaufstellung der Kreuzigungsgruppe“ gewidmet ist. Der andere am Donnerstag, dem 14.10., trägt den Titel „Gesund leben in St. Georg? – Spurensuche rund um Krankheit und Medizin, Umwelt und Verkehr“. Die beiden Rundgänge dauern jeweils rund zwei Stunden, Startpunkt ist der Spadenteich (direkt vor „Max & Con-

sorten“), der TeilnehmerInnenbeitrag beläuft sich auf 4 Euro (ermäßigt 2,50 Euro).

Die erste **Informationsveranstaltung** der Geschichtswerkstatt ist für Dienstag, den 19.10., um 19.30 Uhr im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) anberaumt. Christoph Kranich von der Patientenberatung der Hamburger Verbraucherzentrale referiert und diskutiert über die Neuerungen und Tücken der sogenannten Gesundheitsreform. Wer etwas über die Punkte Beitragsstabilität und Solidarprinzip, Eigenverantwortung und Patientenautonomie erfahren möchte, ist hier richtig. Der Eintritt frei.

Eine weitere Veranstaltung dieser Art ist für Donnerstag, den 4.11., um 19.30 Uhr im Café Koppel im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66/Lange Reihe 75) anberaumt. An diesem Abend wird Thomas Schönberger, der Vorsitzende des Vegetarier-Bundes Deutschland, über das Thema „Vegetarisch leben in der Großstadt“ sprechen. Die Geschichtswerkstatt lädt zusätzlich MitarbeiterInnen St. Georger Einrichtungen bzw. Geschäfte ein, die mit ökologisch einwandfreien Lebensmitteln zu tun haben. Der Eintritt ist ebenfalls frei.



Weitere Veranstaltungen drehen sich um die Lage der **Aids-Hilfe** (8.12.), Gesundheitsversorgung vor Ort (19.1.2005), die **Bürgerverein im Kampf gegen die Cholera 1892** (14.2.2005) und das Altern in St. Georg (15.3.2005). Auch der **Stadtteilchor Drachengold** ist wieder mit einer neuen Revue dabei (19. und 20.11.2004), ebenso die Vorstadtbühne St. Georg mit dem Theaterstück „**King Kongs Töchter**“ von Theresia Walser (4. und 5.2.2005). Nicht zu vergessen das schon traditionelle **Literarische Menü** (27.2.2005) und ein Ausflug nach Dresden mit besuch des berühmten Hygiene-Museums (18.-20.3.2005). Mehr zu alledem auf dem Flyer, und auch die Plakate und aktuellen Ankündigungen sollten Berücksichtigung finden!(jo) ■

  
**Beaumaxx**  
- der beautysalon -

**Anwendungs-Tip des Monats**

**Sauerstofftherapie**

Inhalation von hochprozentigem Sauerstoff  
mit sorgfältig abgestimmter O<sub>2</sub> - Dosierung  
ermöglicht nachhaltiges Energy-Balancing!

Gültig für alle Kosmetikbehandlungen

**Gutschein**  
über  **5 EURO**

Pro Person nur ein Gutschein einlösbar!

**Unsere Kosmetikerinnen beraten Sie gern.**

Koppel 23 - 20099 Hamburg - Tel.+ Fax 040-28 00 77 21  
Wir sind für Sie da: Mo - Fr 10 -18.00 Uhr Sa 10-14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung.

Fortsetzung von Seite 2

ein solcher Bauherr doch alle Probleme lösen könne.

Aber da gab es ja noch mehr Beteiligte: Die Vertreter des Münzviertels forderten ein Konzept, das eine Abdrängung der Abhängigen ins Münzviertel verhindert. Die Polizei gab zu bedenken, dass eine Bebauung des Geländes generell das Gleichgewicht, das im Augenblick rund ums DrobInn herrscht zerstören könne. Es sei schon jetzt häufig ein Spagat, einerseits dem Auftrag der Strafverfolgung in der gebotenen Schärfe nachzukommen, aber auch andererseits nicht so stark kontrollierend zu wirken, dass damit die Arbeit des DrobInn ad absurdum geführt würde. Ein Nachbar, der ein nachvollziehbares Sicherheitsbedürfnis an den Tag legt, könne dieses Gleichgewicht nur negativ beeinflussen.

Nicht zuletzt wurde die Frage aufgeworfen, ob es denn sinnvoll sei, dem Problem der Drogenabhängigen durch die Bebauung von Freiflächen entgegenzutreten. Historisch gesehen war die Fläche immer schon unbebaut und eine Integration in den geplanten CentralPark sei sicher auch eine Anregung. Darüber hinaus stellte die ASK, die für das Sanierungsgebiet Böckmannstraße verantwortlich zeichnet, die Frage, warum es für die BGFG denn ausgerechnet dieses Gelände sein müsse. Soziales Engagement könne man durchaus auch an anderen Plätzen in St. Georg zeigen, für die es ebenfalls nicht leicht sei, Investoren zu finden.

Fazit des Stadtteilbeirats: Es wurde mehrheitlich eine Resolution beschlossen, die besagte, dass man unter der Voraussetzung der gütlichen Beilegung aller Bedenken die Bebauung begrüßt, aber auch andere Standorte für die BGFG in St. Georg geprüft werden sollen.

Am Ende blieb aber ein etwas schaler Geschmack, weil die Koalitionen in dieser Frage doch gar zu ungewöhnlich waren und das Gefühl hängen blieb, dass noch lange nicht alle interessanten Fakten auf dem Tisch lagen. Man darf gespannt sein, wie sich das Thema weiter entwickelt. (sk) ■



## 25-Jahres-Feier des Sv Vorwärts St. Georg!!!

Am 10. September feierte der SV Vorwärts St. Georg sein 25-jähriges Jubiläum. Unser Stadtteilsportverein präsentierte seine Aktivitäten und lud zur Bewegung ein. Vorgeführt und gebührend beklatscht wurden Hapkido, Hip Hop, Aerobic und Geräteturnen. Und – entsprechend dem Motto: „Zugucken ist nett, Mitmachen bringt mehr Spaß!“ – nahmen die ca. 400 kleinen und großen FestbesucherInnen rege am Kinder-Fahr-Parcours, der Latin-Aerobic, dem Fitness-Parcours, den Kreisspielen und den offenen Ballsportangeboten (Brennball, Fußball, Basketball und Volleyball) teil. Anstürme löste die Tombola aus – in kürzester Zeit waren die Lose vergriffen und die tollen Gewinne – gespendet von St. Georger Gewerbetreibenden (s.u.) verteilt. Auch bei der Disco ging es bis in den späten Abend lebendig und ungezwungen zu. Alles in Allem ein gelungenes Fest - in dem vertrauten Miteinander und der breit gestreuten Einsatzbereitschaft typisch für unseren Verein! An alle Helfer und Helferinnen: das hat toll geklappt! Übrigens: das 300. Mitglied haben wir jetzt auch schon – wer es ist, wird im nächsten Lachenden Drachen verraten!

Herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal für die Auszeichnung mit dem „Goldenen Drachen“. Ich sehe meine Arbeit für den Verein darin gewürdigt und habe mich sehr darüber gefreut. In der Überraschung über die Preisverleihung habe ich dann versäumt, denjenigen meine besondere Anerkennung auszusprechen, die den Verein durch ihr kontinuierliches Wirken als AnsprechpartnerInnen bzw. und ÜbungsleiterInnen beseelen: der pragmatische und versierte Berno Schuckart, einer der „Oldie“-Basketballer und ehemals langjähriger Vorsitzender; Katharina Schliephake, die seit mehr als einem Jahrzehnt trotz weiten Anfahrtsweges das Kinderturnen betreut und mit ihrer unnachahmlichen Gelassenheit und profunden Erfahrung eine Turnhalle auch mit 40 Kindern und ihren Begleitpersonen zu einem freundlichen Spielplatz macht (und mir außerdem als zweite Vorsitzende mit fundiertem Rat und Tat zur Seite steht); Fried Germer, der beharrlich am Bestand der Volleyballgruppe arbeitet und jetzt durch Hinnerk Schmidt, der u.a. den Stadtteil-Familien-sport vorangetrieben hat, verstärkt wird; Maren Schüler, die die Vorschulkinder wie eine Rattenfängerin von Hameln zu „Bewegung und Spiel“ führt und die „Ballspielgruppe“ entlang den Wünschen der Mädchen moderiert; Igor Babkin, der sich in der konflikträchtigen Jugend-Fuß-

ballgruppe mit Erfolg als Trainer behauptet und Freude an Spieltechniken aufkommen lässt; Anja-Marie Böttger, die die Badminton-Spieler nach hallenlosen und frustreichen Jahren wieder um sich schart; die einsatzbereite Maren Cornils, die beim Kinderturnen immer wieder kreative architektonische Bewegungslandschaften erfindet, die zum Erkunden reizen; der zugewandte und geduldige Fereidun Muhammad („Ali“), der es schafft, sehr unterschiedliche und z.T. schwer zu bändigende Jungs zum gemeinsamen Spiel mit dem Ball zu motivieren; Kirsten Khaschei und Andrea Brinckmann, die seit Jahren völlig unentgeltlich und dafür mit umso mehr Engagement und Fachkenntnis die Geräteturn-Mädchen zu ungeahnten Leistungen führen; Hartmut Griesbach, der mit seinem vielfältigen Repertoire an Übungen bei der Wirbelsäulengymnastik und dem Fitnesstraining immer wieder überrascht; Monika Widera („Lil Monie“), die es ebenso wie ihre Vorgängerin Barbara Leuschner versteht, die hohen (Solo-) Ambitionen der Kids als Tänzer und Tänzerinnen in einen Gruppenrhythmus zu überführen; Hauke Reglin, der mit asiatisch anmutender Geduld und Autorität Kinder beim Hapkido innen zur Ruhe und außen in formvollendete Bewegung bringt; unser Neuzugang Jené Halabi, der die vielen kleinen Fußballjungs (und deren Eltern) mit seinem Schwung, seinen Ideen und seinem Einsatz im Sturm erobert hat. Es ist einfach klasse, so fähige TrainerInnen in den Gruppen zu haben! Vielen Dank an euch für euer beständiges Engagement – ohne euch gäbe es diesen Verein so nicht!

Nicht zuletzt sei den Spendern der Tombola-Gewinne an dieser Stelle nochmals herzlichst und namentlich gedankt:

Buchhandlung Wohlers, Gmünder Ersatzkasse, Uhrmacher Meister Lalla, Das Lagerhaus, Body Fashion, 1000 Töpfe, Videothek Lange Reihe, Hamburger Sparkasse, Lotto-Laden Anneliese Schütt, Restaurant Casa di Roma, Restaurant O`Pote, Blumenladen Hortensia, Kosmetiksalon BeauMaxx, Sushi Lounge, Das Blendwerk, Optiker Eberhard, Restaurant Die Turnhalle, Musikkeller, Friseur Brech, VSA-Verlag, Foto-Studio Yalda, Himalaya, Croque-Express, Café Koppel, Stattreisen Hamburg, Café Gnosa, Feldenkrais-Trainerin Stefanie Seidel, Bioladen ErdmannsHof, Weinkauf St. Georg, Euro Wein Kontor, Das Geelhaus, Barcelona Bar, Patio Bar, Gastwirtschaft Der Faun, Fahrradladen St. Georg, Café Twist, Wohnaccessoires Kristina Reisberg, Dreierberg Werkstatt und Ausstellung. Vom Wochen- bzw. Biomarkt: Ernst Wiegels, Familie Bekker, Thies Feind, Vogts Hofladen, Land-schlachterei Peter Helle, Käsehandel Schierholz, Biolandhof Gunnar Söth. ■

(Heidrun Sperling)

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme kann man prima diskutieren.

Lösen kann man sie mit uns.

☎ 87979-0

DMB

www.mieterverein-hamburg.de  
Zentrale: Glockengießerwall 2 · 20095 Hamburg

Schankwirtschaft

*Geel*  
HAUS  
in St. Georg

Koppel 76  
20099 Hamburg  
Fon 040 / 280 36 60  
www.geelhaus.de

GEELHAUS  
DA CAPO

FESTE FEIERN

PARTYSERVICE UND VERANSTALTUNGEN

Koppel 76 · 20099 Hamburg  
Fon 040 / 280 52 886  
Fax 040 / 280 52 887  
www.geelhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR

CAFE  
*Gnosa*

TÄGLICH 10:00 BIS 1:00  
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANCE REIHE 93  
20099 HAMBURG  
TEL.: 040 - 24 30 34  
WWW.GNOSA.DE



## 20 Jahre Künstlerpension in der Langen Reihe Sarah Petersen

### Ein Portrait von Peggy Parnass

Ich hab das Gefühl, dass wir uns schon immer gekannt haben. Sarah meint ab 1981. Sarah war sehr sympathisch. Knallwach, lange rote Haare, wallende Hippiekleider. Sie gefiel mir von Anfang an. Ich lernte sie kennen als sozial engagierte Betriebsrätin der Verbraucherzentrale. Politisch wach. 20 Jahre war sie da. In den 9 Jahren als Betriebsrätin, hat sie keine einzige Kündigung mit unterschrieben. Das war ihr wichtig. Sarahs Vater war Staranwalt in Wien. Ihre Mutter kam aus einer alten Hamburger Familie. Der Großvater war Oberinspekteur der Hamburg-Amerika-Linie.

Die Familie floh von Wien nach Bassum bei Bremen. Dort blieb Sarah bis sie 18 war. Bei Bremen wurde sie 3 Jahre zur Typografin und Schriftsetzerin ausgebildet. Da ihre Patentante Erna Schaper am Süllberg Blankenese in einem wunderschönen Fischerhaus lebte, zog Sarah für ein Jahr zu ihr. Ihre Tante Erna Schaper hatte schon seit den Zwanziger Jahren in St. Georg, Lange Reihe 50 die berühmte Werkgemeinschaft für Töpferei und Weberei und den Laden „Eigene Hand“ in dem Haus, in dem wir uns gerade befinden.

Nach dem schönen Jahr in Blankenese wurde Sarah unruhig. Der Swing und die ausfahrenden Schiffe weckten ihre Sehnsucht nach Amerika. 1961 fuhr Sarah nach Santa Monika, wo Mutter und Bruder lebten. Damals war die USA toll. Auch einem Mädchen, dass ohne Abitur dorthin kam, boten die Staaten alle Chancen.

USA damals noch eine andere Welt. Kollegialer, hilfsbereiter als hier. Und Sarah konnte 3 Jahre dort Kunst studieren – Design und Malerei. Ausserdem US-Geschichte und Englisch. Seitdem spricht sie die Sprache immer noch fließend. Das Studium am College war damals in Kalifornien kostenlos, aber Sarah musste natürlich trotzdem jobben – im Labor, in Restaurants... etc.

1965 im Rahmen einer Weltreise besuchte Erna Schaper ihr Patenkind in Santa Monica. Der Besuch löste dann Heimweh nach Europa aus. Nach der Sprache, nach der Kultur. Also seit 1965 lebt Sarah in St. Georg Lange Reihe 50. Damals war hier noch Kopfsteinpflaster, Straßenbahn und vieles anders. Sarah bildete sich auch hier weiter. 1 Jahr Druckereikauffrau und 1 Jahr an der Akademie für Werbung. Anstatt in eine Werbeagentur zu gehen, ging sie als Pressereferentin und Mediengestalterin zur Verbraucherzentrale. 20 Jahre sehr erfolgreich, sehr kreativ. Dreimal wurde sie zur Betriebsrätin gewählt. Ihr politisches Bewusstsein kam ihr und den anderen sehr zu gute. Nach wie vor hat sie einen sehr lebendigen Kontakt zu den Kollegen und Freunden, die damals ihr Familienersatz waren

Parallel zu der täglichen Arbeit, hat sie 1962 - 1979 viel gemalt. Damals nicht um zu verkaufen, nicht für die Öffentlichkeit. Ausserdem, wahnsinnig fleißig betrieb sie 10 Jahre gleichzeitig ihre Künstlerpension.

1984 hab ich sie miteingeweiht. Sarahs Pension wurde nicht nur bekannt, sondern berühmt. International, da in allen Medien wieder gelobt. Als zauberhafte Alternative zu den gängigen Hotels. Sie hatte immer bunte, originelle, witzige und kreative Gäste, die Zimmer waren sehr preiswert. Die Pension war immer Treffpunkt vieler Künstler aller Sparten: Schauspieler, Regisseure, Filmemacher, Maler, Skulpteure. Hier wohnten Schlingensief, Otto Sander, der spielende Oberstaatsanwalt Kulbrodt und viele andere. Hier tanzten Lottie Huber und Rosa von Praunheim, der auch Sarah porträtierte, im Frühstücksraum Tango.

Die Pension wurde innen umgebaut, modernisiert, noch schöner, natürlich teurer. Alternativ ist sie immer noch. Jetzt kommen aber auch Politiker, Verbände, neue Medien, Lufthansa, Spacetechnik und viele internationale Modelleute. Leider hat Sarah



Sarah Petersen - Portraitstudie von Rosa von Praunheim

nur sehr wenige Zimmer, aber das macht das Wohnen hier grade so exklusiv.

Jetzt tritt Sarah mit ihren Bildern zum ersten Mal an die Öffentlichkeit, mit den Bildern, die Stationen ihres Lebens widerspiegeln. Aber nach wie vor verkauft sie die Originale nicht. Doch durch die sensationelle Entwicklung der digitalen Drucktechnik ist es jetzt möglich, in bisher nie gekannter Qualität hochwertige Kunstreproduktionen relativ günstig anzubieten. Sowohl in ihrer „Hotel-Galerie of Dreams“, wie auch auf der gleichnamigen Internetseite. Sarahs Permanentausstellung heißt „By, by Utopia“ - ein etwas wehmütiger Abschied von alten Utopien, aber auch ein Aufbruch in neue Dimensionen.

Jetzt wünschen wir Sarah wohl alle mindestens 20 weitere lebendige Jahre. Und das sie und ihre Künstlerpension die nebenan unvermeidlichen Bauarbeiten gut überstehen.

*Postscriptum:* Vor Jahren hat mir Sarah zum Geburtstag eine Übernachtung für ein Liebes-Wochenende geschenkt in ihrer besten Suite mit einem Lover meiner Wahl.

Noch habe ich es nicht eingelöst. Aber ich freue mich drauf.

Die „Gallery of Dreams“ können Sie unter [www.gallery-of-dreams.de](http://www.gallery-of-dreams.de) besuchen. ■



PEDERSEN  
OF  
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE  
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Kespöckbahn!

# Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6    20099 Hamburg    Tel.: 24 39 08



## Neue Broschüre

Wer „neu(gierig) in (auf) St. Georg“ ist, dem/der sei eine wieder aufgelegte, aktualisierte Broschüre der Geschichtswerkstatt und des Einwohnervereins empfohlen. Die beiden Stadtteilvereine haben auf 24 Seiten die nötigsten Informationen zu St. Georg zusammen gestellt, zur Geschichte, Bevölkerungsentwicklung und weiteren Informationsmöglichkeiten, und auch dem Thema (ehemaliges) schwules Leben im Hauptbahnhofviertel ist ein kleines Kapitel gewidmet. Die von Rainer Schliemann bearbeitete Broschüre ist zum Preis von 2 Euro im Stadtteilbüro am Hansaplatz 9 (geöffnet auf jeden Fall donnerstags von 17 bis 19 Uhr) zu beziehen. (jo) ■

## Parkcafé darbt

Herbststimmung verbreitet gegenwärtig nicht nur das Wetter, ein bißchen trübe ist auch die bisherige Resonanz auf das erst vor einigen Monaten eröffnete Café am Rande des Lohmühlenparks an der Ecke Bülow-/Knorrestraße. Bei gutem Wetter floriert zwar der Kioskbetrieb im Erdgeschoß, werden natürlich auch die Toiletten genutzt, allein das Café bzw. die Bar in der ersten Etage darben vor sich hin. Tatsächlich war im September hier der Betrieb zeitweilig eingestellt, weil es einfach zu wenig Kundinnen für das Frühstücks- und Mittagsangebot

## Neu(-gierig) in (auf) St. Georg?

Ein Informationsabend der Geschichtswerkstatt und des Einwohnervereins St. Georg für alle, die neu zugezogen und/oder neu-gierig auf Informationen zum Stadtteil St. Georg sind. Wir wollen über die 810-jährige Geschichte des Stadtteils informieren aber auch Bezug nehmen auf aktuelle Daten zur gegenwärtigen Entwicklung von St. Georg: Kindergärten, Schulen, Verkehr, Kriminalität, Wahlverhalten, sozialer Wandel usw.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 26. Oktober, ab 19.00 Uhr, im Stadtteilbüro Hansaplatz 9 statt und dauert ca. 90 Minuten. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Der Kostenbeitrag beträgt pro Person 2,50 €. (rasch) ■

gab, ganz abgesehen von den bisher weitgehend ausgebliebenen Feiern.

Im Oktober wollen es die PächterInnen nun noch einmal wissen. An allen sieben Tagen in der Woche ist das Café von 11 bis 18 hr geöffnet. Eine gute (und für den Erhalt der Einrichtung so wichtige) Gelegenheit, dass die St. GeorgerInnen durch intensive Nutzung zeigen, was ihnen das Parkcafé Wert ist! Und am Donnerstag, dem 7.10., wird zwischen 16 und 19 Uhr ein kleines Herbstfest zelebriert. Im Oktober kommt es also drauf an! (jo) ■



**Dr. Robert Wohlers & Co.**  
Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70  
Tel. 040 / 24 77 15  
Dr.R.Wohlers@t-online.de  
www.dr-wohlers.de

**EXPRESS**  
**Waschcenter**  
WASCHEN • TROCKNEN • BÜGELN • REINIGEN • MANGELN

**Bügeln Sie gerne Hemden?**  
Unser Angebot für Sie:  
1,50 €/Hemd gewaschen und gebügelt  
ab 10 Hemden kostenlose Lieferung.  
**Leder-Reinigung** Hose 10,-€; Jacke 20,- €  
**Mangelwäsche** 3,- € / kg  
**Auch Jumbo-Waschmaschine:**  
13 kg á 9 € / 17 kg á 10,50 € / 24 kg á 15 €

Mo-Fr 8 - 18 Uhr • Sa 9 - 14 Uhr  
**Münzbetrieb mit Aufsicht**  
auch am Samstag und Sonntag 8 bis 21 Uhr

ZIMMERPORTE 6 • ECKE HANSAPLATZ  
TEL. 280 46 55

**ANZU**  
ITALIANO

Exzellente italienische Herren-Businesskleidung direkt vom Hersteller!

• italienische Weine • Espresso • Kunst • ein Stück Italien - mitten in St. Georg -

**ANZU italiano**  
Lindenstraße 21 • 20099 Hamburg  
Telefon: 040 / 28 00 57 10  
Mo.-Fr. 10.30 - 19.00 Sa. 11.00 - 15.00

**junges Hotel**  
HAMBURG  
www.jungeshotel.de

**PIFFERLINGSZEIT !!!**

**Frische Pfifferlinge mit gemischten Blattsalaten, in Rahmbandnudeln oder mit Argentinischem Rumpsteak**

ab € 6,50

Änderungen sind vorbehalten!

**Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg**  
Fon 040-41923-0 • Fax: 040-41923-555 • Email: reception@jungeshotel.de

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,  
c/o Einwohnerverein St. Georg

### Redaktion:

Arne Burmeister, Harald Heck, Michael Joho, Sabine Korndörfer, Klaus Stürmann

**Redaktionsschluss:** 20. des Vormonats

**Anzeigen:** Imke Behr, ☎ 24 48 21

**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31

**Gestaltung & Produktion:** H•M•H /je

**Druck:** Druckerei Meixner

**Verteilung:** Milena Lieske

**Auflage:** 2.300 Exemplare